

Fortbildung

Grundlagen professionellen Handelns bei Geistiger Behinderung und

Sucht /Substanzmissbrauch

Datum Mi - Do, 19.–20. Oktober 2011

Ziel/Inhalt Je mehr sich die Wohn- und Lebensbedingungen von Menschen mit einer geistigen Behinderung "normalisieren", desto mehr gleichen sie sich auch im Konsum von Rauschmitteln wie z.B. Alkohol, Tabak und auch Cannabis der Durchschnittsbevölkerung an. Ca. fünf bis sechs Prozent trinken Alkohol in einem Maße, das ihre Umgebung als problematisch empfindet. Der Wunsch nach kompetenter Unterstützung und nach eigener Handlungssicherheit durch entsprechendes Wissen und Können steigt daher kontinuierlich an.

Die Angebote der Suchthilfe und Suchtprävention sind fast ausschließlich kognitions- und sprachorientiert. Die Erfahrung in der Arbeit mit Menschen mit einer Intelligenzminderung wie auch wissenschaftliche Erhebungen zeigen, dass diese Interventionen von einem großen Teil der Zielgruppe nicht oder nur begrenzt genutzt werden können. Ihnen fehlen einfache Erläuterungen, Bilder und Wiederholungen. Das betrifft sowohl präventive Maßnahmen als auch die Regelung schwieriger Konsumsituationen. Dabei sind einige vorhandene Methoden unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen durchaus auch für diese Zielgruppe geeignet.

Fortbildungsziele

In der zweitägigen Fortbildung sollen grundlegende Fachkenntnisse und Kompetenzen erworben werden, wie Menschen mit einer Geistigen Behinderung in der Suchthilfe und der Behindertenhilfe in den betreuenden Einrichtungen Unterstützung im Erlernen eines angemessenen Rauschmittelkonsums erhalten können. Hierzu wird Wissen aus dem jeweils anderen Fachgebiet vermittelt. Es wird auf die Besonderheiten der Zielgruppe im suchtherapeutischen und begleitenden Umgang eingegangen.

Fortbildungsinhalte

- Neurobiologie der Sucht
- Diagnostische Einschätzung von Konsummustern
- Interventionsnotwendigkeiten und rechtliche Rahmenbedingung
- Das Problem der Veränderungsmotivation und (institutionelle) Co-Abhängigkeit
- Besonderheiten in der Suchtarbeit mit Menschen mit einer Geistigen Behinderung
- Sucht / Substanzmissbrauch, Abstinenz – Bedeutung für den Betreuungsbedarf und das Betreuungssetting in der Behindertenhilfe
- Präventionsansätze mit praktischen Beispielen
- Handlungskonzepte (ambulant, stationär, Werkstatt)

Methoden Theorieinput, Lehrgespräche und praktische Übungen

- Zielgruppe** Fachkräfte aus der Behindertenhilfe, die im stationären oder ambulanten Setting mit geistig behinderten Menschen mit einer Sucht- bzw. Substanzmissbrauchsproblematik arbeiten, sowie Fachkräfte aus der Suchtberatung und Suchttherapie
- Referenten** Stephan **Buschkämper**, Dipl.-Psychologe, Suchttherapeut, Psychologischer Dienst, Diakonische Stiftung Wittekindshof, Bad Oeynhausen;
Jürgen **Lamm**, Dipl.-Sozialpädagoge, Fachstelle Suchtprävention, Suchthilfe-direkt Essen gGmbH, Essen
- Teilnehmerzahl** max. 24 Personen
- Arbeitszeiten** Mi 10:00 – 17:30 Uhr, Do 09:00 - 16:30 Uhr
- Anmeldeschluss** 21. September 2011
- Kosten** 265,00 Euro (Inkl. Unterkunft und Verpflegung)
- Ort** Franz-Hitze-Haus, Münster
- Tagungsorganisation** Landschaftsverband Westfalen-Lippe
LWL-Koordinationsstelle Sucht
Warendorfer Straße 27
48145 Münster
- Anmeldung** Elisabeth Rocklage
Tel. 0251 591-5383
Fax: 0251 591-5484
elisabeth.rocklage@lwl.org

Teilnehmerzusage ca. 3 Wochen vor Seminarbeginn

Hiermit melde ich mich verbindlich zur Fortbildung am 19. – 20. Oktober 2011 in Münster „*Grundlagen professionellen Handelns bei Geistiger Behinderung...*“ an.

Ort/Datum

Unterschrift

Name, Vorname: _____

Beruf: _____

Dienststelle: _____

Adresse Dienststelle: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon/Telefax: _____

E-Mail: _____